

DDR, Vereinigung der Juristen der DDR, Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe.

Nationaleinkommen: Teil des von den Werktätigen in der materiellen Produktion geschaffenen ->■ *gesellschaftlichen Gesamtprodukts*, der nach Ersatz der innerhalb einer Periode (z. B. eines Jahres) verbrauchten Produktionsmittel verbleibt und die neu aufgewendete Arbeit verkörpert. Das N. wird ausschließlich durch die produktive Arbeit der Werktätigen in der Industrie, der Landwirtschaft, im Bauwesen, im Transport- und Nachrichtenwesen, soweit deren Leistungen der materiellen Produktion dienen, sowie in bestimmtem Umfang im Handel geschaffen. In der stofflichen Form (gebrauchswertmäßig) stellt das N. das Nettoprodukt, in der Wertform den durch die lebendige Arbeit geschaffenen Neuwert dar. Das Nettoprodukt besteht aus allen Konsumtionsmitteln und jenen Produktionsmitteln, die in die Akkumulation eingehen. Wertmäßig besteht es aus dem Einkommen der produktiv Tätigen und aus dem Reineinkommen, das in der Sphäre der materiellen Produktion entsteht. Das N. und seine Entwicklung kennzeichnen das ökonomische Niveau und das Wachstumstempo eines Landes. In seiner raschen und ständigen Steigerung zeigt sich die Überlegenheit der sozialistischen über die kapitalistischen Produktionsverhältnisse. Die Verteilung des N. hängt vom Charakter der Produktionsweise ab. In der kapitalistischen Gesellschaft eignen sich die Ausbeuterklassen große Teile des N. an und verwenden sie für ihren, parasitären Verbrauch und zur Aufrechterhaltung ihrer Macht. Im Sozialismus gehört das ge-

samte N. den Werktätigen. Es wird entsprechend den Erfordernissen des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus verteilt und verwendet. In den sozialistischen Ländern reflektieren Struktur, Volumen, Wachstumstempo, Verteilung und Verwendung des N. die Entwicklung und das Niveau der Produktivkräfte sowie des Lebensstandards der Bevölkerung. Entsprechend dem -> *ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus* orientiert die Partei der Arbeiterklasse in ihrer gesamten Wirtschaftspolitik auf den höchstmöglichen Zuwachs an N. bei bedarfsgerechtem Sortiment und auf seine zweckmäßigste Verwendung. Das N. durchläuft gleichzeitig neben- und nacheinander verschiedene Phasen, die Bildung, Verteilung, Umverteilung und Verwendung des N. umfassen.

1. Phase:
Bildung des
Nationaleinkommens

produziertes
Nationaleinkommen

2. Phase:
Verteilung des
Nationaleinkommens

zu verteilendes
Nationaleinkommen
(Lohnein- (Reinein-
kommen) kommen)

3. Phase:
Umverteilung des
Nationaleinkommens

verfügbares
Nationaleinkommen
(Geldein- (Reinein-
nahmen der nahmen des
Bevölkerung) Staates)